Saar-Zeitung

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 1
Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung.
Fernsprecher 70 u. 83. Postsch. 38.

18 DISPONT ATQUE FOVET 72

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post Fr. 11.00 Zeilenpreis: Die 6gespaltene 40 mm-Zeile 0.45 Fr., Deutschland 10 Pfg. Amtliche Anzeigen 50 Ctz.

Nr. 90. Saarlouis, Freitag, den 22. April 1927. 56. Jahrgang.

Der Kampf um die Rheinlandräumung.

Die Wahrheit über Thoiry.

Französische Mitteilungen.

Drahtbericht unseres Korrespondenten.

Paris, 21. April. Die zu Ehren politischer Erklärung des Reichsaußenministers setzt die Federn aller außenpolitischen Leitartikler in Bewegung. Nachdem der von einem hervorragenden Diplomaten des Quai d'Orsay unterzeichnete „Temps" seine Erörterung über Stresemanns Aeußerungen abgeschlossen hat und der jugoslawische Gesandte von Theiry wieder einen scharfen Hieb versetzte, treten die publizistischen Gegner Briands wieder vorsichtig auf den Plan, um gegen Stresemanns Anspielungen auf das Thoiry-Gespräch zu polemisieren. Dieser Journalisten wird es aber nicht gelingen, Tatsachen aus der Welt zu schaffen, die in maßgebenden Kreisen Frankreichs bestimmt sind, obgleich man sich noch immer ernsthaft bemüht, den Schleier der Diskretion über die Aussprache von Thoiry zu breiten. Was in Thoiry geschehen ist, rechtfertigt in vollem Maße die Erklärungen des Reichsaußenministers.

Aus offiziös unerschütterlicher Quelle ist mir bekannt, daß das Programm der in Thoiry abgehaltenen Unterredung zwischen Briand und Stresemann von den Vertrauensleuten des bedeutenden französischen Politikers gemeinschaftlich mit einem deutschen Diplomaten ausgearbeitet worden war. Der der Zukunftsarbeit der beiden Außenminister wurde Eherbestein über die Richtlinien der bevorstehenden Aussprache unterrichtet und erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß eine Basis für die Regelung der beschleunigten Räumung des Rheinlandes erörtert worden sollte. Der englische Außenminister gab zu dem Plan keine Zustimmung, wovon hervorgeht, daß Briand in der Gewissheit der Tragweite des Thoiry-Gespräches es für zweckmäßig hielt, den Vertreter der britischen Regierung ausführlich zu informieren.

Es steht einwandfrei fest, daß Briand und Stresemann eingehend den Modus einer früheren Räumung des besetzten Gebietes erörterten, wobei gewisse deutsche Zugeständnisse gemacht wurden.

Die Liquidierung der oberschlesischen Schulkreiskollegien.

Genf, 21. April. Für den Posten eines pädagogischen Beraters für das Völkerbundskommissar Calonder in Oberschlesien war, wie gemeldet, Schulinspektor Maurer-Lagern in Aussicht genommen. Maurer hat die Berufung angenommen. Gleichzeitig ist er noch den Vertrauensleuten des Völkerbundsrates vom März 1927 zur Entscheidung als Sachverständiger beraten vorgeschlagen, welche Wege der deutschen Minderheitenschulen einzuschlagen sind.

Reichsregierung und Dawesplan.

Berlin, 21. April. In den letzten Tagen hat mehrfach Mißtrauen durch die Presse gegangen, die von Verhandlungen über eine Neuordnung des Dawes-Planes wissen wollten. In diesen Verhandlungen sollte u. a. die Einrichtung eines Tabakmonopols und die Umwandlung der Reichsbahn in eine Aktiengesellschaft eine Rolle spielen. Vom Reichspräsidenten wurde vor einigen Tagen ihm erklärt worden, daß weder an ihn noch an ein anderes Mitglied der Reichsregierung der Gedanke einer Umorganisation der Reichsbahn herangetragen worden sei. Die Mitteilungen waren gleichzeitig mit der Bemerkung bei den ausländischen Kanzleien des Hofes in Berlin aufgetauchte. Nachdem von zuständiger Stelle festgestellt worden war, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler, minister und dem amerikanischen Botschafter stattgefunden habe, gestern nachmittags Berichte aus dem amtlichen Stellen dementierten Gerüchte wieder auf.

In der folgenden, durch das Wolff-Büro verbreiteten offiziösen Erklärung wurde sich jetzt die Regierung gegen die Behauptung, daß die Reichsbahngesellschaft, die Reparationskommission und der Botschafter Morgan Gegenstand gehabt habe, ohne allerdings Verhandlungen, ob tatsächlich derartige Verhandlungen stattgefunden haben.

„Wir sind ermächtigt, herauszugeben auf das kategorische zu erklären, daß weder der Reichsminister des Auswärtigen noch der Reichsfinanzminister, noch irgendeiner anderer amtliche Verantwortlichkeit von diesen Verhandlungen des Generalagenten mit der Reparationskommission und der Firma Morgan Kenntnis haben, noch auch mit ihrem Rat beraten gewesen seien."

Die Spaltung der Kantonesen.

Wormarsch Fengs gegen Tschankaischek

London, 21. April. Nach den letzten aus China vorliegenden Meldungen hat Feng den Vormarsch gegen Hanjang angeordnet. Auch gegen Peking ist ein Vorstoß geplant. Dabei sollen die von russischen Offizieren geführten nationalistisch mongolischen Truppen Fengs Operationen unterstützen.

Tschankaischek hat seine Truppen aus Pukau abrücken lassen. Angesichts zurückgegangen. Er will den Kampf gegen die Nordtruppen fortsetzen. Sein Vorgehen gegen die Kommunisten in Schanghai bereitet an. Die Zahl der hingerichteten Agitatoren beträgt bis jetzt 300. Die Zahl der hingerichteten Agitatoren beträgt 300. Die letzten Opfer sind der bekannte Führer des Gewerkvereinbundes gewesen, die im Hofe des Militärhauptquartiers heimlich hingerichtet worden sind.

Die Wirren in China.

London, 21. April. In Kanking liegt eine Meldung vor, die ganz offiziell noch nicht bestätigt, von unterrichteten Kreisen aber für zutreffend erhalten wird, daß General Tschiankaischek der General Sun-Chuan-Fang zum vorläufigen Ministerpräsidentenpräsidenten ernannt habe. Die Aufnahme Sun's in die Kuomintang kommt eingeweihten Kreisen nicht überraschend, insofern Sun in letzter Zeit seine Bereitschaft zur Stärkung der Macht Tschankaischeks. In diplomatischen Kreisen Schanghais heißt man der neuen Regierung Tschankaischek sehr gegenüber, da man das Bestreben hat, die Beziehungen zu einer geschlossenen Schanghai-Bündnis um die Bereinigung für die Zusammenfassung der Kuomintang und der Nationalregierung, die man als Quelle der Unruhe und Unsicherheit ansieht, zu verhindern.

Die gestern in Southampton für China zerstörte Motor-Lorie-Tonn umfaßt 30 Mann berittener Infanterie, 20 Mann Kavallerie und 2 Maschinengewehre. Die Ausrüstung eines Bataillons, das bei Tientsin für China Operationen in berechtigtem Umfang ist Regge geräumt sind.

Die Sanktionsmaßnahmen der Mächte.

London, 21. April. Immerhin das englische Kabinett gehen die Meinungen über die Maßnahmen, die in Falle einer neuen unbefriedigenden Antwort der Kuomintang ergriffen werden sollen, stark auseinander. Die Minister-Konferenzen und die Imperialisten im Kabinett möchten den Hafen Wusung und das Hanjang entsagen und mit Anbringung größerer englischer Kriegsschiffe, die man als Sicherung unterwegs können, die dort aufgefahrene Kanonen-Boote besitzen, wählend die englischen Diplomaten in Peking und Schanghai dringend zur Vorsicht raten und zu gebieten Abwarten, da die nationalistische Regierung sich in günstiger Entwicklung befindet und eine Militärregierung unter Tschankaischek den einzigen Haltepunkt innerhalb der Kuomintang-Regierung zu sein scheint. Tschankaischek aber wenn, um keiner innerparteilichen Feinde Herr zu werden, darauf angewiesen sein, sobald wie möglich den Großmächten zu verhandeln.

Die französischen Saar-Interessen.

Saarbrücken, 20. April.

In manchen heute Überzeugung hat der Verlauf und die Entscheide der letzten Genfer Völkerbundstagung offenbart, daß Frankreich keineswegs bereits gewillt ist, auf das Saargebiet zu verzichten. Briand konnte so gar mit einer Verstärkung der französischen Saar-Politik heimkehren; denn — aber den Furen Wortlaut des Versailler Vertrages binden — hat Frankreich immerhin auf Grund internationalen Rechtes und sogar mit deutscher Zustimmung seine höchstes völkerrechtsmäßige militärische Offensive in das Saargebiet, wenn auch unter dem Titel „Bahnschutz", hineinsetzen. Für diesen „Bahnschutz" werden heuer letzter Tage — in direkten Widerspruch zu den Feststellungen der Saarregierungskommission an ihren Amtsangaben — in verschiedenen Saargemeinden Wohnungen requiriert, obgleich daß, wie versprochen, der Abzug der französischen militärischen Formationen, wie zur Erleichterung des Stresemannschen Angeklämmelles in bestimmte Aussicht gestellt wurde, wenigstens den „wahrheitlichen" Erfolg einer gewiß wohlwollenderen Gesinnung des überlauten französischen Wohlwollens hätte haben sollen. Vielleicht das bevorstehenden Heimtrauenrates von „Saarfestungen" hatte die Saarbrücker Stadtverordnetenversammlung wieder dazu gegen die Stimmen von SPD. und KPD. Zustimmung nahme von Unterbringungsräumen und Büchlichen Gebäude seitens der französischen Militärverwaltung Einspruch erhoben und die gegen den tatsächlichen Wert des französischen Wohlwollens in Rücksicht Rücksicht verhaltende Regierungskommission für die Behauptung und Durchführung ihrer „Neutralitätspolitik" dauert an muß, wenn sie nicht will, daß sich Thoiry und unter dem englischen Polizeiamt, im Saargebiet abwalzenden Machtverhältnisse für die neutrale Gefahr haben Unannehmbar Neutralitätsverletzungen, wie jener Diskut und Verhandlung anscheinend Rechte der einheimischen Bevölkerung gegen den französischen Militarismus zu wahren, zag die Regierungskommission sich aus der peinlichen Situation durch ein Schreiben an Briand zu ziehen, der über jeden Zweifel bereitstehen Beschwerdeführer und schließlich — als Zweite der Weltgeschichte! — den französischen Minister-Präsidenten bei der Gelegenheit ihres Besuches in Genf.

In den nach immer einflußreichen Kreisen Frankreichs fehlt Fehl man der Saarfrage nicht mit der Verschiedenheit, welche Pfaffisten und Wortführer der Linken anzuschließen, nennenswert, Zweifel mit der mehr oder weniger heftig ausgesprochenen Hoffnung auf irgend eine Industrialisierung Lothringens, wobei man doch noch Frankreich die im Saarland das Versailler Vertrages vorbereitete Ernte der Kunstarbeit der Saargebietens bezw. des erstreiten Rückversuchs der Bergarbeiter „Streiken von 1924" in die Scheune führe. Militärs verteilen die Industrielle Nutzenbilanz der Ausbeutung des Saar-Glacis vor der großen „französischen Mauer", die bekanntlich künftig die ganze Ostgrenze Frankreichs umfassen soll, bei den Herren „Arbeiter" soll. Großindustrielle Kongresse machen gerade jetzt wieder — eine am Dilettantismus im „Reich Parisien" begeisterte Artikelserie erscheint symptomatisch! — und vom Kanon ausgeschlossene Kaufmannspreß meldet, um mit angeblicher nationale Mission des französischen Industrie- und Handelspolitik im Saargebiet zu beweihräuchern und zu Gunsten der Saarbevölkerung zu gewinnen, seine heftigen aufgetretenen „Verkäufer" und im Gegensatz zu Pfaffen- und Wortführer-Hinblick haben, in der durch reale Sachkenntnis unterirren Zeitbilder des Pfarrers Maurice Sarrien, in dieselbe Reihe der Stahlhelm-Ideologen bei „Kleine Franzosen" Hans, die Blutsbrüder des impertinenten Faselsmus, die mit alleinigen „völkischen" Ideologien nationalisieren. Die Richtung des „gesunden Lothringertum" ist bekanntlich bei Sarrien und Hans und die Saar allen Hanomäßischen Elementen den Rücken gekehrt. Die Richtung von Propagandaschaude mitteln allerhaltlichen Marktes, Zur Gewinnung der Saar, wird bei dem Versuch der Sarrien-Hans Verbrechen